

Das Idiom des “Novyj Margarit” des A. M. Kurbskij. Zur Frage der Bewertung der Richtigkeit von Übersetzungstexten

Beim sogenannten “Novyj Margarit” handelt es sich um eine Textsammlung, die aller Wahrscheinlichkeit nach unter der Leitung von Fürst Andrej Michajlovič Kurbskij (1528 - 1583) zusammengestellt wurde. Die Sammlung besteht zum größten Teil aus Homilien und anderen Schriften religiösen Inhalts, die unter der Ägide des Fürsten ins Ostslavisch-Kirchenslavische übertragen wurden. Dies geschah wohl vor allem unter Benutzung lateinischer Vorlagen. Der “Novyj Margarit” wurde erstmalig vollständig und kritisch von AUERBACH herausgegeben (vgl. I. AUERBACH (Hrsg.) 1976ff., Andrej Michajlovič Kurbskij, Novyj Margarit. Historisch-kritische Ausgabe auf der Grundlage der Wolfenbütteler Handschrift, Bd. 1 - 4, Gießen [= Bausteine zur Geschichte der Literatur bei den Slawen. Editionen [4]; Bd. 9]).

Es bietet sich an, einer sprachlichen Analyse besonders den Haupttext dieser Edition zugrunde zu legen und zudem die Teile des “Novyj Margarit”, die aus dem Lateinischen übertragen wurden. Eine wesentliche Frage, die sich dabei zu Beginn der Untersuchung der Sprache stellt, ist, in welchem Umfang es notwendig ist, Fehler Kurbskij in der Verwendung des Slavischen und namentlich im Slavischen seiner Übersetzungen aus dem Lateinischen anzunehmen.

Diese Frage wird dabei anhand ausgewählter Beispiele diskutiert.